



Saarmund, 7. März 2012

Offener Brief der Initiativgruppe „ Pro DAFV“

Am 7. März 2012 trafen sich in der Geschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. in Saarmund die Präsidenten und Geschäftsführer der Landesverbände Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Brandenburg. Gegenstand der Beratung war vor allen Dingen der Stand und die Situation zu den Fusionsverhandlungen des VDSF und des DAV zum DAFV gemäß den Vereinbarungen auf dem Deutschen Fischereitag in Dresden.

Es muss leider festgestellt werden, dass die Spannungen und Schuldzuweisungen der Präsidien beider Verbände sich äußerst schädlich auf diesen Prozess auswirken. Der Vorschlag im offenen Brief des Präsidiums des VDSF, einseitig den DAFV durch Umbenennung und Übernahme der vorliegenden Satzung zu gestalten, wird durch die teilnehmenden Verbände kategorisch abgelehnt.

Nun ist es wichtig, die Kräfte zu bündeln, um bis Ende 2012 einen einheitlichen, starken deutschen Anglerverband, so wie seit Jahren vorbereitet, ins Leben zu rufen.

Leider liegt der Haupthinderungsgrund dieser Fusion nicht auf der inhaltlichen Ebene, sondern bei der Besetzung der Funktion des Präsidenten.

Es wurde mehrfach besprochen und auch von beiden Seiten akzeptiert, dass keiner der beiden bisherigen Präsidenten für das Amt zur Wahl steht. Dabei muss es bleiben.

Erhebt auch nur einer der bisherigen Präsidenten den Anspruch zu kandidieren, ist die Fusion akut gefährdet. Damit wäre auf lange Sicht die Chance verspielt, die historische Stunde zu nutzen und die deutsche Anglerschaft zu einigen.

Wir appellieren an alle Landesverbände, sich dafür einzusetzen, dass wir uns ab 2013 in einem schlagkräftigen, den Angelinteressen verpflichteten Verband wiederfinden.

Nur ein solcher Verband kann mit Bündelung seiner Kräfte und Kompetenzen den nachhaltigen Erhalt der Angelfischerei sichern.

Das gilt auch für die europäische Interessenvertretung.

In diesem Sinn fordert die Initiativgruppe auch die Mitglieder der Präsidien und Verbandsausschüsse auf, die Fusion zu unterstützen.


Manfred Braun
Präsident


Eberhard Weichenhan
Präsident


Dietrich Roesse
Präsident


Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski
Präsident